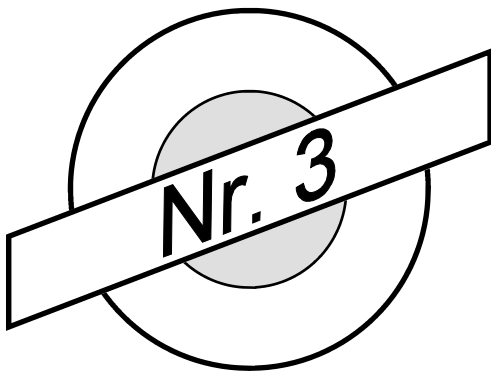


Drei Bulllys für ein Hallelujah

Offizielle Vereinszeitung Oktober 1995 2. Jahrgang



Zur Lage
Skorer
Unsere Spiele
Zur neuen Saison
Fun on the Run
Bella Italia
Super-Turniere
Spiele, die man nie vergisst
Cracks, die man nie vergisst
Schlaglichter
Musik war ihr Hobby
Politik, nein danke
Chronik der Füchse
Spielplan
Spieler....



Eishockey-Club

Wuppertaler Füchse

Vereinsanschrift: Dieter Broselge, Nocken 17 F, 42329 Wuppertal

Zur Lage

Der Fuchse-Express läuft noch nicht so wie gewohnt. Nach 3 Spielen stehen 2 Siege und eine Niederlage zu Buche. Wobei die Niederlage in Iserlohn durchaus hätte vermieden werden können. Beim Stande von 2:1 für Iserlohn gaben die Schiedsrichter ein klares Tor für uns nicht. Wegen Reklamieren erhielt Thomas eine Disziplinarstrafe und die zu dieser Spielphasen am Ende wirkenden Iserlohner zogen auf 5:1 davon.

Die anderen beiden Spielen konnten zwar gewonnen werden, doch das Zusammenspiel klappt noch gar nicht. Im Augenblick leben wir nur von Einzelaktionen. Schlimme Fehler in der Defensive machen den Gegner immer stark. Die Torhüter bekommen relativ wenig Arbeit, sehen sich aber dann oftmals den Breaks der gegnerischen Stürmer ausgesetzt. Lediglich Lutz Krause ließ erst einen vermeitbaren Treffer aus Torhütersicht zu.

Auch Thomas Grefges kam erst im 3. Spiel einigermaßen zum Zuge. In Iserlohn saß er zehn Minuten auf der Bank. Gegen Essen brach zum 2. Mal in dieser Saison seine Kufe. Trotz Ersatzlaufzeitschuh konnte er das Spiel wegen eines Schusses zwischen die beiden großen Zehe nicht fortsetzen. In Iserlohn rammte er zu allem Überfluß beim McDrive noch einen parkenden Wagen.

Im Spielplan haben sich diverse Änderungen ergeben. Deshalb solltet ihr

euch im jedem Heft nochmal die Termine anschauen. Besonders hart trifft uns nun der Ausfall von Andrej. Die nächsten Spiele werden schwer genug sein. Hohe Siege wie im Vorjahr sind schwierig. Gegen Neuss und Lünen müssen wir uns steigern. Besonders das Mannschaftsspiel muß verbessert werden. Mit der Disziplin hat es bisher außer Ingo dumme Fouls ganz gut geklappt. Aber vielleicht helfen uns die gelegentlichen Trainingszeiten auf der kleinen Eisfläche in Duisburg ja weiter. Zumindestens den Torhütern.

Saisonhöhepunkt wird diesmal die Fahrt nach Meran sein. Eins der wichtigsten Ziele dieser Fahrt ist es mit Sicherheit, Hohenlimburg hinter uns zu lassen. Wenn wir es schon beim Saufen nicht schaffen, dann muß wenigsten sportlich ein besserer Platz beim Turnier herausspringen. Unser besonderer Dank gilt selbstverständlich der Mitfahrzentrale aus dem schönen Sauerland. Ohne Euch müßten wir die schweren Taschen von Bahnhof zu Bahnhof schleppen.

Wie es bis jetzt aussieht wird unsere Truppe klein aber fein sein. Andreas nimmt für Thomas vorsichtshalber die blauen Tüten mit. Ansonsten sind die wichtigsten Leute dabei, um diese Magical-Mystery-Tour wieder zu einem großen Erfolg werden zu lassen. Andrej wünschen wir gute Besserung.

Skorerer

NRW-Bezirksliga
Saison 1995/96
Stand: 8.10.95

Name	Spiele	Tore	Vorlagen	Skorerer	Strafen
Andreas Lindackers	3	4	3	7	2
Tarek Ruhman	3	3	2	5	2
Dieter Broselge	3	1	3	4	0
Thomas Grefges	3	3	0	3	10
Georg Hofmann	3	1	1	2	0
Jan Berger	2	1	1	2	4
Ingo Tappertzhofen	3	0	2	2	8
Jörg Hornig	3	1	0	1	2
Gerd Lindackers	2	0	1	1	0
Lutz Krause	3	0	0	0	0
Andreas Nuber	3	0	0	0	0
Thorsten Fehr	3	0	0	0	0
Thorsten Lansnickers	3	0	0	0	0
Johann Steuer	3	0	0	0	0
Andrej Olejniczak	2	0	0	0	0
Markus Rennschmid	2	0	0	0	2
Anco Petri	1	0	0	0	0
Willi Laabs	1	0	0	0	2
Frank Schickhaus	0	0	0	0	0
Frank Orichel	0	0	0	0	0
Wyschniewski, Christoph	0	0	0	0	0
Bankstrafe	0	0	0	0	0
GESAMT:	21	14	13	27	32

Unsere Spiele

30.9.95 Iserlohn/Schwerte - Wuppertaler Füchse 6:2

Tor: Krause, Nuber; *Abwehr:* Grefges, Steuer; Hornig, Fehr; Olejniczak; *Sturm:* Petri, Tappertzhofen, Rennschmid; A. Lindackers, Berger, Lansnickers; Ruhman, Broselge, Hofmann

Tore: Hofmann, Broselge

Vorlagen: A. Lindackers, Broselge, Ruhman

Strafen: Grefges 10, Berger, Berger 4, A. Lindackers, Hornig, Rennschmid, Ruhman je 2, gesamt 22

2.10.95 Wuppertaler Füchse - Canadien-Team Dellwig 5:3

Tor: Nuber, Krause; *Abwehr:* Grefges, Hornig; Olejniczak, Hofmann; *Sturm:* Broselge, Ruhman, Lansnickers; G. Lindackers, A. Lindackers, Fehr; Tappertzhofen, Steuer

Tore: A. Lindackers 3, Ruhman, Hornig

Vorlagen: Broselge, G. Lindackers, Tappertzhofen, Ruhman

Strafen: Tappertzhofen 2

8.10.95 EC Siegerland - Wuppertaler Füchse 4:7

Tor: Krause, Nuber; *Abwehr:* Grefges, Steuer; Hornig, Hofmann; Fehr; *Sturm:* Laabs, Lansnickers, Ruhman; Tappertzhofen, G. Lindackers, Rennschmid; A. Lindackers, Berger, Broselge

Tore: Grefges 3, Ruhman 2, A. Lindackers, Berger

Vorlagen: A. Lindackers 2, Berger, Hofmann, Broselge, Tappertzhofen je 1

Strafen: Tappertzhofen 6, Laabs 2 gesamt 8

Platz	Verein	Spiele	Tore	Punkte
1.	Iserlohn/Schwerte	2 2 0 0	12:7	4:0
2.	Wuppertaler Füchse	3 2 0 1	21:13	4:2
3.	Canadien-Team Dellwig	2 1 0 1	12:10	2:2
4.	SV Brackwede	0 0 0 0	0	0
5.	Neusser EC	0 0 0 0	0	0
6.	EC Lünen	1 0 0 1	5:6	0:2
7.	EC Siegerland	2 0 0 2	9:16	0:4

ZUR NEUEN SAISON UND WAHL

Eure - teilweise merkwürdige - Meinungsäußerung hat das hier veröffentlichte Ergebnis ergeben. Natürlich ist dies nur eine Annäherung. Variationen obliegen dem armen und bedauernswerten Trainer, der es wieder allen Recht machen muß. Letzteres wird wahrscheinlich kaum möglich sein, so daß sich alle dem Erfolg für die Mannschaft unterordnen müssen. Wie mancher weiß, hat sich der dämliche Trainer bei der Auszählung kurz vor dem letzten Training verzählt. Von 19 vorhandenen Stimmzetteln hat er nur 18 ausgewertet. Bedauerlicherweise war die fehlende Stimme entscheidend dafür, daß die kommende Saison des EHCW ohne Damen stattfinden muß. Diana und Andrea als Betroffene haben aber somit auch als einzige das Recht, Einblick in die Stimmzettel zu nehmen, um sich von der richtigen Zahl der Stimmen zu überzeugen.

ALLE Spieler, die sich nicht unter den 15 Feldspielern befinden, sind nach wie vor im Kader. Die berühmte Abstimmung behandelt nur den schwierigen Fall, daß sämtliche Akteure an einem Spiel teilnehmen wollen. Dann sind - laut Abstimmung - 14 Feldspieler-Plätze vergeben. Für den letzten freien Platz kommen dann zunächst Johann, Markus und Anco infrage. Auch Frank mit seinen 9 Stimmen wird oft genug zum Einsatz kommen, wie die Erfahrung gezeigt hat. Also nochmal: KEINER ist aus dem Team, da kaum alle stets anwesend sind. Gerd fällt z.B. schon am 30.9. in Iserlohn aus, so daß schon zwei Plätze frei sind.

Stamm-Wahl 95/96

Gerd Lindackers 19
 Thomas Grefges 19
 Andreas Lindackers 19
 Dirk Laabs 19
 Georg Hofmann 19
 Dieter Broselge 18
 Jan Berger 18
 Torsten Fehr 18
 Jörg Hornig 18
 Andrej Olejniczak 18
 Tarek Ruhman 18
 Frank Schickhaus 17
 Torsten Landsnickers 15
 Ingo Tappertshofen 14
Johann Steuer 10
Markus Rennschmidt 10
Anco Petri 10
 Frank Orichel 09
 Christof Wysznefski 05

Andreas Nuber
 Lutz Krause &
 erhielten beide je 19 Stimmen

So sehen (in etwa) die Blöcke 95/96 aus

GRÜNER Block

Abwehr: Thomas Grefges, Frank Schickhaus

Sturm: (Torsten Fehr), Ingo Tappertshofen, (Johann, Anco, Markus)

BLAUER Block

Abwehr: Georg Hofmann, Jörg Hornig

Sturm: Dirk Laabs, (Dieter Broselge), Tarke Ruhman

LILA Block

Abwehr: Andrej Olejniczak, (Gerd Lindackers)

Sturm: Jan Berger, Andreas Lindackers, (Torsten Landsnickers)

ÜBERZAHL:

Abwehr: Andrej Olejniczak, Thomas Grefges

Sturm: Gerd Lindackers, Ingo Tappertshofen, Andreas Lindackers

UNTERZAHL:

Abwehr: Andrej Olejniczak, Thomas Grefges

Sturm: Andreas Lindackers, Tarek Ruhman

Spieler in Klammern (....) sind „variabel“ in Position und Block

A.L.

Fun on the Run

SORGIE



SCHRÖPKE,



IS SCHRÖPKE ?

(LIVING NEXT TOR TO DIETER)

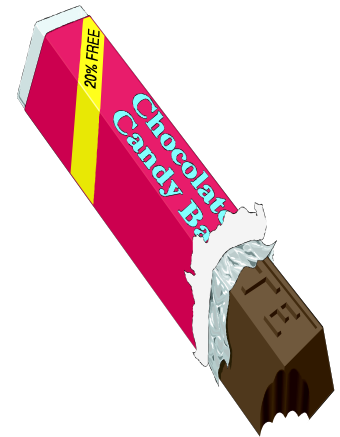
Der Eissportverband NRW hat jetzt endlich eine CD herausgebracht. Unter dem Namen Sorgie stürmte sie direkt in die Top-Ten der westlichen Welt. Als Original mußte der alte Smokie-Hit „Living next door to Alice“ erhalten. Erhältlich in allen guten Kartoffeldruckläden, bei Eisenkarl und bei

Wissenschaftler haben herausgefunden:

**Frauen stehen mehr
auf Süßes als auf Sex!**

Diesen Bericht fanden wir in Mad Extra. Die Schokoladenindustrie hat auch schon darauf reagiert:

Snickers gibt jetzt mit Noppen.



Einfach gut !

Immer warten wir noch auf die Einlösung unserer Wetten. Dabei handelt es sich um ein Wettfressen bei McDonalds. Thomas Grefges will in einer Stunde 8 Big Mäcs essen, ohne zu kosten. Dagegen steht inzwischen ein Wetteinsatz von ca. 300 DM. Auch Diana Prenzel will in 20 Minuten 5 Hamburger essen. Leider konnte noch kein Termin gemacht werden. Kamerateams werden anwesend sein. Die beiden ersten Fuchse-Deliquenten

BELLA ITALIA, WIR KOMMEN

Hallo, Ihr Nasen

wie geplant, sitzen wir nun zusammen im Gefährt auf dem Wege nach Meran. Falls mancher noch immer nicht weiß, wo sich diese Stadt befindet, so sei es hier nochmal gesagt: Im schönen Italien. Und für ganz Neugierige: Meran wird italienisch Merano genannt und ist ein Winterkurort in Trentino-Südtirol. Hier mündet das Passeiertal in das Etschtal. Knapp 35.000 Einwohner leben in Meran. Ganz in der Nähe befindet sich das Schloß Tirol. Zudem wird in der Umgebung Edelobst- und Weinanbau betrieben und chemische Industrie sowie Konservenindustrie kann vorgefunden werden. Für die Gesundheit können radioaktive Quellen genutzt werden. Bis 1420 war Meran Hauptstadt und Residenz Tirols. 1919 kam es zu Italien. Viele Menschen nutzen diesen Ort und seine Umgebung in der „kalten Jahreszeit“ zu aktivem Wintersporturlaub.

Näheres über diese Stadt kann man während der Tage des Turniers erfahren und dabei die möglichen visuellen Vorzüge dieser Siedlung genießen. Zu hoffen ist dies allemal. Natürlich ist es besonders wichtig, daß nicht ganz so tief ins Glas geschaut wird, da ein „benebeltes“ Meran sicherlich schlecht in der Erinnerung haften bleibt. Sicherlich wird das Turnier ein besonderes Erlebnis. Eingebettet in den Tälern Südtirols wird sicherlich ein Eindruck entstehen, der den sportlichen Aspekt nicht ganz zu stark in den Vordergrund treten läßt. Trotzdem sollte man versuchen, sein bestes zu geben, um einen positiven Eindruck auf dem Eis zu hinterlassen. Vielleicht wird man daraufhin auch noch einmal eingeladen. Natürlich muß auch außerhalb des sportlichen Geschehens zumindest ein akzeptables Bild abgegeben werden, sonst könnte sich der Ruf des EHCW eventuell verschlechtern. Bis heute ist der Wuppertaler Club ein immer gern gesehener Gast, den man mehr wegen seiner unvergleichlichen Stimmung, als seiner unvergleichlichen Eishockeykunst eingeladen hatte.

Aber keine Angst Kollegen, hier soll kein Benimm-Schulreport exerziert werden. Wie schon der Meister des Feierns, Karl Hubert Rummta weiß: „Spaß und Schluck, Schluck müssen sein, sonst fällt die Fahrt ins Wasser rein“. Hoffentlich haben alle ausgedehnt mit „Aldis Rache“ trainiert, denn ob Pils oder Wein, stehen kann man nicht auf einem Bein. Und für alle kritischen Kandidaten sei gesagt, daß es entlang der Strecke genügend Mülltütenaufnahme-Stationen gibt, wo die schnuckeligen Helfer der „schlechten“ Augenblicke mundgerecht geformt, aber auch abgegeben werden können.

Und bei zu scharfem (Mund-) Geruch empfehlen wir „Lärm-Stopp“, den vielseitigen Ohrenpfropfen, der - ein wenig in Bier getunkt - prima in jedes auch noch so kleine Nasenloch zu zwirbeln ist.

A.L.

SUPERTURNIERE IN UNNA UND MÜNSTER

0:2 gegen die Old Daddies aus Unna (natürlich wie immer bei diesem Turnier mit Spielern vom Oberligisten...), anschließend direkt ein 4:7 gegen die Mannen von der HEG Iserlohn. Es sah ganz nach einer Nacht voller Kater und mieser Laune bei den jungen Männern aus Wuppertal aus. Dabei waren sie voller Hoffnung auf eine erfolgreiche Titelverteidigung von der Wupper in die Kohlestadt gekommen.

Und weil bei Frust meist ein (bis fünfzig) Bierchen helfen und zudem Jens Rathmer noch seinen Geburtstag zu feiern hatte, gab ein Glas, pardon, eine Dose die andere und der Alkoholspiegel im Blut stieg an und an. Dazu muß ein bißchen Hopfensaft auch wohl die poetische Ader anstimmen, denn die Mannschaft erfand plötzlich einen neuen Schlachtruf: "Müllermilch, Müllermilch, Müllermilch die schmeckt.....".

Und siehe da: der EHC Wuppertal spielte Eishockey wie von einem anderen Stern unter der Wirkung des DAB-Bieres. Die weiteren Turnierfavoriten EC Hemer und die Eisbären aus Unna wurden mit 4:0 und 6:2 geschlagen und ihnen somit die Hoffnungen auf den Turniersieg genommen. Daß dazu Andreas Lindackers in seinem offiziellen Abschiedsturnier für den EHCW auch erstmals bei einem wichtigen Turnier die Trophäe des besten Scorers mit nach Hause nehmen konnte, paßte so recht ins nachträglich positive Nachtbild.

Wie gegen Ende des Turniers die Stimmung unter den Teams und den noch verbliebenen Zuschauern wahre Begeisterungswellen schlug, war schon einmalig und bei den bisher erlebten Turnieren auch noch nie dagewesen. So gesehen kam der EHC Wuppertal bei seiner zweiten Teilnahme am Nachtturnier (für AMATEURE) zwar erst spät in Schwung, doch dann umso mehr. Daß der wiederum verstärkte Gastgeber von den Old Daddies Unna einmal mehr nicht zum Turniersieger wurde, war für die Eishockeyspieler mit etwas mehr Gerechtigkeitsinn, von besonderer Freude.

Hier die einzelnen Ergebnisse des Nachtturniers 1988, Unna:

Old Daddies Unna - EHC Wuppertal	2 : 0
EHG Iserlohn - Eisbären Unna	1 : 3
Old Daddies Unna - HCT Hemer	6 : 2
EHC Wuppertal - EHG Iserlohn	4 : 7
Eisbären Unna - HCT Hemer	1 : 4
Old Daddies Unna - EHG Iserlohn	3 : 3
EHC Wuppertal - HCT Hemer	4 : 0
Old Daddies Unna - Eisbären Unna	2 : 5
EHG Iserlohn - HCT Hemer	6 : 2
EHC Wuppertal - Eisbären Unna	6 : 2

Beim Turnier in Münster sorgten die Verstärkungen der Männer des EHC Wuppertal, Olaf Busch und Markus Weingran von den DEG Junioren, dafür, daß der EHCW als Sieger das Turnier beendete. Den einzigen Punktverlust gab es für die Spieler in den roten Jerseys gegen den Turnierzweiten aus Unna, der diesmal sogar mit einem Spieler aus der zweiten Liga anreiste, aber wieder einmal nicht die erhofften Siegerlorbeeren einheimsen konnte. Dafür waren die beiden Cracks von der DEG zu überlegen, einmal, was das läuferische Vermögen anbelangt, und einmal, was das Spielverständnis untereinander betrifft. Riesige Überraschung bereitete man sich selbst mit dem Sieg gegen einen Zweitligisten aus dem Nachbarstaat Niederlande, dem EC Groningen. Für die notwendige flüssige "Frische" sorgte Lutz Krause mit einem original Zehn Liter Fäßchen Schlösser Alt.

Wie auch in Unna, war diese Veranstaltung für den EHC Wuppertal ein ebenso gelungener Nachtaufenthalt, den Olaf Busch, der im übrigen in der neuen Saison zum EC Ratingen in die zweite Bundesliga wechselt, wie auch Andreas Lindackers, die beide noch am selben Samstag ein Tennis-Meisterschaftsspiel zu absolvieren hatten, nicht bereuten.

A.L.

Redaktion:

Lutz Krause, Freier Mitarbeiter: A.L. = Andreas Lindackers, Gastschreiber: Dieter Broselge; Alle Beiträge an:

Lutz Krause, Paulusstr. 12, 40237 Düsseldorf, Tel.: 0172/2111406

SPIELE, DIE MAN NIE VERGISST (1)

EHC WUPPERTAL - EC BG ESCHWEILER 2:10 SPÄTER 5:0

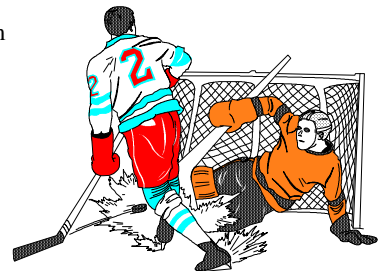
Einen schlechteren Start, so schien es zumindest, konnte sich die Mannschaft des EHC Wuppertal wohl kaum wünschen. Gleich im ersten Heimspiel gab es eine zweistellige Niederlage, bei der sich nicht die geringste Chance bot, um das Spiel noch zu gewinnen. Doch wer genauer hinsah und das taten einige EHC Akteure, der erkannte eine derartige Überlegenheit des Gastes aus Eschweiler, die schon nicht mehr unter den Begriff "normal" fallen konnte. Ganz selten einmal hatten die Spieler aus Wuppertal überhaupt die Möglichkeit eigene Angriffe zu inszenieren und doch schafften sie es im letzten Drittel den Gästetorhüter zweimal zu überwinden. A. und G. Lindackers sorgten für die Tore, die der Eschweiler Mannschaft doch an den Nerv gingen, zumal damit das vom Torhüter ersehnte "zu Null" Spiel nicht zur Realität wurde. Übrigens: Eishockey spielen konnten sie, die Mannen um Viktor Kolejak, einem ehemaligen KEK-Akteur aus der Bundesliga. Doch gerade er war an diesem Auftaktspieltag noch nicht spielberechtigt und bescherte seinem Team nachträglich zwei Minuspunkte und fünf Minustore.

EC Joggers Essen - EHC Wuppertal 3:6

Wer hatte schon damit gerechnet: Mit einem sicheren 6:3 Erfolg auf Essener Eis besorgte sich der EHC Wuppertal seine ersten zwei Pluspunkte in der Bezirksliga-Meisterrunde seit zwei Jahren. Und die souveräne Art und Weise mit der dieser Sieg herausgespielt wurde ließ schon erkennen, daß in dieser Saison eine andere Wuppertaler Mannschaft auf Punktejagd gehen würde. Jan Berger und Hansi Pasieka, die beide je zweimal in das gegnerische Tor trafen, sowie Markus Böhling hatten den Hauptanteil am ersten Sieg in der noch jungen Saison. Und bis auf die letzten Minuten, in denen die Nervosität vor dem großen Jubel besonders zum Ausdruck kam, spielte das Team doch ziemlich gelassen und ruhig vor den 50 Essener Zuschauern auf. Unschöne Nebeneinwirkung hatte eigentlich nur der Schiedsrichter mit dem kleinen Bierbauchansatz. Doch wer nach dem Spiel etwas genauer auf den Spielberichtsbogen sah, konnte das alles sehr wohl verstehen: Besagter Herr kam aus dem Kohlenpott, besser gesagt aus Essen. Was sich da bloß der Josef bei gedacht hatte?

EC Bergisch - Gladbach - EHC Wuppertal 2:4

Noch nie hatte eine Wuppertaler Mannschaft bis zu diesem Zeitpunkt gegen ein Team aus Bergisch - Gladbach überhaupt einen Punkt holen können. Dazu gab es in der Vorbereitung schon eine deprimierende 1:4 Niederlage auf auswärtigem Eis für den EHCW. Und dann setzte man dem "Lokalrivalen" beim Derby in der Bezirksliga, als es um die Punkte ging, die der EC Bergisch - Gladbach für einen Aufstieg fest eingeplant hatte, so zu, daß am Ende ein wunderbar erkämpfter 4:2 Sieg für die Mannen in den roten Trikots zu Buche stand. Bergisch - Gladbach jedenfalls konnte die Niederlage, zu der J. Berger und die Brüder Lindackers skorten, nicht so ganz fassen. Wenn man bedenkt, daß die Mannen aus Bergisch - Gladbach im Jahr mit 40000 DM ausgestattet werden, dann muß man sich angesichts der Wuppertaler Leistung nur verbeugen. Überhaupt gab es in der Wuppertaler Kabine nach dem Spielschluß einen ohrenbetäubenden Jubelorkan, den man im Füchselager bis dato auch noch nicht gekannt hatte, der aber die innerliche Befreiung nach der Anspannung in aller Deutlichkeit ausdrückte.



EC BG Eschweiler - EHC Wuppertal 9:4

Ein Erlebnis in jederlei Hinsicht, war der Besuch des EHC Wuppertal in der Indestadt. Als einzige Mannschaft der Bezirksliga sollten die Füchse nicht mit einer zweistelligen Niederlage im Reisegepäck die Heimfahrt antreten. Und dann war da noch die für Bezirksligaverhältnisse tolle Atmosphäre durch 700 erschienene Zuschauer. Doch auch diese konnten nur stimulieren und trieben den EHC und insbesondere Markus Böhling im Tor zu einer bis dahin von ihm noch nicht gezeigten Leistung an. Eschweiler, das mit einigen ehemaligen Bundesligaspielern bestückt war, ärgerte sich nach dem Spiel mal wieder maßlos über die Kampftruppe aus der bergischen Metropole und deren Gegentore, von denen eins per Penalty kurz vor Spielende durch Anko Petri den 4:9 Endstand bedeutete. Zuvor schenken noch A. Lindackers und zweimal L. Rathmer den Indestädter einige Gegentore ein und das nicht nur, um sich für die nette Einlage vor dem Spiel zu bedanken: Dort beschenkte nämlich ein Weihnachtsmann die Spieler jeder Mannschaft mit einem ganzen Sack voller leckerer Weckmänner. Dieser Gag vom Vorstand des EC BG Eschweiler war ausgesprochen gelungen.

A.L.

SPIELE, DIE MAN NIE VERGISST (2)

EHC Wuppertal - EHC Eisbären Düsseldorf 7:5

Als Frank Leuwer kurz nach Wiederbeginn des letzten Drittels zweimal die kleine Hartgummischeibe zum 5:2 Zwischenstand für die Eisbären im EHCW Tor versenken konnte, da setzte keiner mehr einen Pfifferling auf die Akteure im Fuchsetrikot. Doch an diesem Sonntagabend sollte einmal mehr durch die Einstellung zum Kampf alles gelingen und so fand der Puck binnen sieben Sekunden den Weg in das Düsseldorfer Netz nicht nur zum Ausgleich, sondern auch zur Führung. Und als A.Lindackers mit seinem dritten Tor drei Minuten vor der Schlußsirene die endgültige Entscheidung herbeiführte, kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Man war ja schon einiges an Freudengesängen auf Wuppertaler Seite gewohnt, aber an diesem Sonntag wurde alles übertroffen, denn man hatte nun sogar die Möglichkeit durch den Eschweiler Zwangsaufstieg, mit einer Niederlage von höchstens zwei Treffern Differenz gegen Bergisch-Gladbach mit Sicherheit den ersten Platz in der Vorrundengruppe zu belegen und sogar an den Spielen zum Aufstieg teilzunehmen. Doch bis dahin war noch ein Spiel erfolgreich zu absolvieren.

EHC Wuppertal - EC Bergisch - Gladbach 4:3

"Ist denn das zu fassen!" So, oder ähnlich muß es in den Köpfen der Spieler aus Bergisch - Gladbach geklungen haben, verloren sie doch schon zum zweiten Mal in der laufenden Saison gegen die "armen" Spieler aus Wuppertal. Mit dem erneuten Spitzbubenstück erreichten die Wuppertaler abermals ein beachtliches Ziel: Sie vermieden den Gladbachern schon wieder alle Chancen auf einen direkten NRW Liga Aufstieg. Und wie der EHCW den Gastgebern zusetzte, verdient schon eine gehörige Portion Anerkennung: Lange verhielt man sich streng an die defensive Taktik, um dann innerhalb von 5 Minuten noch im ersten Drittel ein vorentscheidendes 3:0 !!! vorzulegen, was den Gladbachern die Moral vollends raubte.

EHC Wuppertal - EC Duisburg 6:3

Erst eine Niederlage in der Aufstiegsrunde und deren zwei in der Vorrunde, doch immer nur mit einem Treffer Differenz. So reisten die Mannen aus Duisburg als bereits feststehender Bezirksligameister 1987 und Aufsteiger in die NRW Liga nach Bergisch Gladbach an, dem Ort des letzten Spiels dieser Spielzeit. Und dort bekamen sie mit dem 3:6 gegen die Füchse ihre höchste Saisonniederlage beigebracht. Und das vor Zuschauern, die so richtig feiern wollten, wenn den Füchsen das Fell über die Ohren gezogen sein sollte. Die Spieler aus dem Ruhrpott wollten auch so wie ihre Fans, doch die Cracks, die sich zu Beginn mit Sonnenbrillen eingelaufen hatten, ließen sie nicht. Lutz Rathmer(3), A.Lindackers(2) und A.Petri teilten sich auf Wuppertaler Seite die Trefferausbeute, zu der J.Berger(2), A.Lindackers, N.Eichler, A.Lüer und B.Broselge die Vorarbeit leisteten. War der Siegesgesang nach Spielschluß bis zu diesem Spiel immer noch in erträglichen Grenzen ausgefallen, so fiel er nach dem besten aller Spiele des EHCW so extrem stark aus, daß sich zumindest A.Lindackers über seine Heiserkeit nicht zu wundern brauchte.

EHC WUPPERTAL - CAN.TEAM DELLWIG

1 1
(1-0/0-1/0-0)

Nach der hohen Schlappe gegen die Kölner Grizzlies und der direkt hierauf verkündeten Einstellung der Arbeit durch Trainer Achim Lüer war für den EHC Wuppertal dringend einmal wieder ein positives Erlebnis von Nöten. Und so war es durchaus nicht verwunderlich, daß Andreas Lindackers wieder die Trainings und Spielgeschicke des Clubs in die Hände nahm. Mit seiner Forderung nach defensivem Konterspiel hatte er wohl gerade die Defensive zu stark für seine Mannen betont, versuchte doch jeder mit der ihm möglichen Kampfkraft Gegentore zu vermeiden. Daß zum Siegen aber auch Tore erzielt werden müssen, hatten insbesondere die beiden Sturmpartner von Andreas Lindackers nicht begriffen. Nicht nur, daß sie ihrem Center nicht eine gute Einschußchance ermöglichten, nein, sie versagten selbst bei hochkarätigen Torchancen in großer Anzahl. Und so war es eine Coproduktion vom Center der ersten Reihe mit Ulrich Flieger, die letzterer im Stil eines Klassemannes am Essener Goalie vorbei ins Tor abschloß, die dem EHCW wenigstens einen Punkt rettete. Erwähnt werden soll hier noch der erstmalige Ligaeinsatz von Tarek Ruhman.

A.L.

SPIELE, DIE MAN NIE VERGISST (3)

EHC HENNEF 1B - EHCW 0 : 5 (0:2,0:1,0:2)

So schlecht der EHCW am Vortag gegen Iserlohn auftrat, so stark erschien er auf des Gegners Eis in Hennef/Sieg, um dort den favorisierten EHCH mit sage und schreibe 5:0 in die Schranken zu verweisen. Und auch an diesem Abend trat Markus Böhling mit einer hervorragenden Leistung, die mit einem selten genug vorkommenden "zu Null" gekrönt wurde, aus der diesmal insgesamt ausgesprochen gut aufspielenden Mannschaft des EHC Wuppertal hervor.

Besonders zu erwähnen sind auch die Schiedsrichter dieses Spieles, die der teilweise überharten Gangart der Gastgeber aus Hennef kaum eine Chance ließen und so dem EHC Wuppertal mit dazu verhalfen, seine konzentrierte und taktische Klasseleistung in die Tat umzusetzen. Wie im Spiel zuvor entschloß sich das Gespann Jost Orichel und Andreas Lindackers zu dem Experiment den ehemaligen Stürmer Tarek Ruhman als Verteidiger einzusetzen, was auch mit einigen, verständlichen, Abstrichen gut gelang.

Und obwohl den Gastgebern kein Treffer gegen die kampfstarken Wuppertaler gelang, muß man dem EHC Hennef doch anerkennend eine sehr gute Leistung bescheinigen. Es war nur eben Pech für die Mannen aus der Stadt an der Sieg, daß mit dem EHCW eine gut eingestellte Mannschaft auf das Eis kam, in der jeder gewillt war auch Defensivarbeit zu verrichten. Mit von Bedeutung waren die erstmals zu spürenden schnellen Wechsel, die einen neuen, guten Rhythmus im Team aufbauten.

Für die Mannen in den weißen "EBV" Trikots trafen an diesem Abend Jost Orichel zweimal, sowie Lutz Krause, Jens Rathmer und Gerd Lindackers in des Gegners Maschen. Und es war nur zu gut, daß die Pistenbar im Hennefer Eisstadion noch öffnete, um den Spielern des EHCW doch den würdigen Siegeschluck zu ermöglichen, denn ob es für den EHCW auch im direkt am nächsten Montag folgenden Rückspiel auch zu einem oder zwei Punkten reichen würde, stand natürlich in den Sternen.

CAN. TEAM DELLWIG - EHC WUPPERTAL1 : 9 (0-3/1-3/0-3)

"Laß mich, laß mich", hallten seine Rufe über die Eisfläche seinen Mannschaftskameraden entgegen, die sich wieder einmal mehr nicht im klaren waren, ob sie sich über ihren Vereinsbäcker nun amüsieren oder aber ärgern sollten. Anco Petris Zitat (s.o.) zeigt seinen bisher unbekanntem Ehrgeiz, der sich aber nur auf zweistelliges Resultate beschränkte. Doch mit völlig übertriebenen A.Petri eine Chance nach der anderen. so daß die Essener aus zehner noch herunkamen. Neben dieser Begebenheit sei noch das Wuppertaler Spielverständnis untereinander zu erwähnen, mit dem kam. Jan Berger tat es seinem Cousin Lutz Rathmer nach und Saisonschluß die noch ausstehende Matchstrafe für was die allzu kleinlichen Herren aus Düsseldorf nicht übersahen, wie fehlerhafte Maske Markus Böhlings nicht entging, die dieser dann wechseln mußte. Und weil die "Knackis" aus Essen einfach alles Eichler vollkommen umsonst mit nach Dinslaken gefahren, da er auf dem Spielberichtsbogen erschienen war und die Essener ihn als gegen den Abstieg an diesem Abend ansahen. Somit ließen sie nachtragen.

das Herausschießen des Eigensinn vernichtete Dellwig um ein "zu rundherum gute der Gegner nie zurecht handelte sich zum Schlittschuhtreten ein, ihnen auch die auch umgehend monierten, war auch Nik beim Warmlaufen nicht große Gefahr im Kampf unseren Nik nicht

EC AACHEN - EHCW 6 : 4 (3:0,2:4,1:0)

Hätten die Cracks des EHC Wuppertal doch schon im ersten Drittel so gespielt, wie in den darauffolgenden Abschnitten. Eine Niederlage hätte es an diesem Abend in Aachen gegen die stark ersatzgeschwächt angetretenen Gastgeber nie und nimmer gegeben. Doch als der EHCW merkte, daß der ansonsten übermächtige Gegner zu packen gewesen wäre, war es bereits zu spät. Schuld daran war u.a. ein Kasten "Veltins Pils", den die "Schalander-Reihe" der "Füchse" bereits während der Anreise zu leeren gedachte. Und schließlich konnte man ja auch nicht wissen, daß der EC Aachen seine Polen an diesem Abend nicht spielen lassen würde.

Somit blieb außer einer Menge Lob für die kämpferisch, wie auch spielerisch gute Leistung mal wieder nichts an Zählbarem für den EHC Wuppertal aus Aachen zu entführen. Erwähnenswert war der durchaus überzeugende Wiedereinstand von Dr.Lutz Rathmer, der auf Antrieb zwei Vorlagen beisteuerte und sich blendend mit Tarek Ruhman, der zweimal treffsicher den Puck in das Tor der Gastgeber beförderte, verstand. Und neben Gerd Lindackers traf auch nach langer, langer Zeit Romas Mazvydas wieder ins Tor.

Und bis auf die oben schon erwähnte Tatsache, daß eine konstante Leistung über drei Drittel hinweg zwei Pluspunkte auf das EHCW-Habenkonto gebracht hätte, ist diesem Spiel nichts weiteres hinzuzufügen.

A.L.

SPIELE, DIE MAN NIE VERGISST (4)

EC WESTFALEN DORTMUND - EHCW 20:1 (8-1,4-0,8-0)

Superstimmung kam unter den knapp 1000 Zuschauern auf, als Mark Messar der Ehrentreffer für den EHCW im ersten Drittel gelang. Dieter Broselge erzielte ein Eigentor der Extraklasse, doch war dies nicht der Höhepunkt des Abends. Dieser folgte in der zweiten Dreittelpause, als der EC Westfalen Dortmund Fan Club dem EHCW über das Hallenmikrofon die Stiftung einer Palette DAB-Bier bekanntgab. Nach der Schlappe (eine von der angenehmen Sorte) sangen und feierten die Dortmunder! Fans in der Wuppertaler Kabine bis die Cracks aus der Schwebbahnstadt die Heimreise antreten mußten.

EC WESTFALEN DORTMUND - EHCW 6:3 (6-0,0-1,0-2)

Man höre und staune. Zwei Tage nach der (zahlenmäßigen) Katastrophe schlugen sich die EHCW Cracks sensationell beim EC Westfalen Dortmund, dessen beide russischen Akteure bis zur Schlußsirene auf dem Eis bleiben mußten, um schlimmeres für ihr Team zu verhindern. Markus Böhlings Leistungsstern überstrahlte an diesem Abend wieder einmal alle. Es war kaum zu glauben, was der Mann mit der Nummer 22 alles hielt, obwohl er nicht nur einmal allein gegen so manchen Dortmunder Stürmer stand. Doch auch die Feldspieler steigerten sich seit langem zu einer Leistung, die selbst den 12:5 Sieg in Dellwig in den Schatten stellte. Man fühlte sich an diesem historischen (erste gemeinsame Wahl der beiden deutschen Staaten) Abend wie der Sieger.



A.L.

SCHLAGLICHTER VERGANGENER SPIELZEITEN

BUSFAHRT

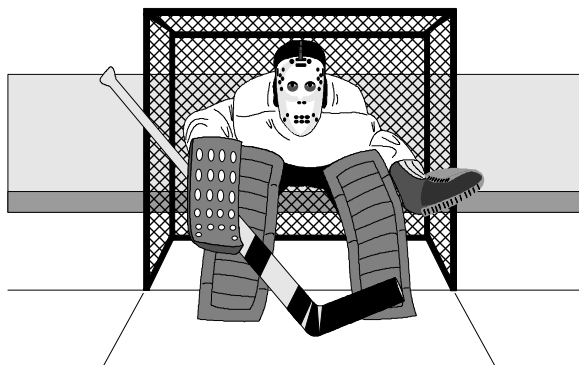
Erstmals nach dem gescheiterten Versuch in der Saison 1987/88 gemeinsam als Verein zum Spiel nach Wesel zu reisen, gelang dieses Unterfangen in der abgelaufenen Spielzeit. Bielefeld war das Reiseziel der ersten, Netphen im Sauerland das Ziel der zweiten Busfahrt. Besiegte man den TSVE Bielefeld auf dessen Eis noch mit 4:3, so mußte sich die Mannschaft um Kapitän Lutz Krause beim EC Netphen mit 2:7 geschlagen geben. Doch stand neben dem sportlichen Sinn der Unternehmung auch der gesellschaftliche im Vordergrund. Zur wirkliche Überraschung der aktiven Cracks sorgten die "Spielerfrauen" und Damen an Bord des Busses für die Stärkung eines jeden, indem Brötchen und Brote hergerichtet wurden, die jedem mundeten. Naturgemäß durfte auch der flüssige Bestandteil auf einer solchen Fahrt nicht fehlen.

Ein paar Dosen und Flaschen Bier gefielen nicht nur Andreas Lindackers, der im Spiel in Bielefeld noch nicht eingesetzt werden konnte und seinen Kummer im Gerstensaft zu ertrinken suchte. Doch da war er nicht der einzige, so daß eine ganz besondere Stimmung an Busbord herrschte, egal an welche der beiden Fahrten man sich erinnert. Erwähnt werden soll hier noch die Sponsortätigkeit vom Kapitän Lutz Krause, der durch seine eifrigen Sammlungen (auch Diana sei hier gedankt) die zweite Busreise ermöglichte.

WEIBLICHE UNTERSTÜTZUNG

An Unterstützung hat es dem Team des EHC Wuppertal auf seiner Tour durch die Landesligasaison 1988/89 nie gemangelt. Ursache hierfür sind die "Mädels" des EHCW. Andrea Stefanie Berger, Nicoletta Sonntag und Diana Staub seien hier repräsentativ für den Clan des schwachen Geschlechts genannt, der sich sehr oft um das Wohl der ersten Mannschaft sorgte. Schade nur, daß es des öfteren zu kleineren Spannungen kommt, da die Damen im "Mixed-Emotions-Cup" Team Wuppertal spielen, für das viele Spieler der ersten Mannschaft nur ein müdes Lächeln übrig haben.

Doch sollen auch dort Spieler, die noch nicht die Reife eines Landesligacracks haben, einfach einige Erfahrungen sammeln.



Somit ist diese "Mixed-Emotions-Mannschaft" die eigentliche EHC Wuppertal 1B Truppe. Nun zurück zur weiblichen Unterstützung. Andrea Stefanie Berger sorgt sich nicht nur um die Statistik (Danke nochmals), sondern auch um die Spielberichte und die Spielzeituhr, was ebenfalls Anerkennung finden soll. Und last but not least gibt es ja noch die reine Damenmannschaft des EHC Wuppertal, die auch schon beachtliche Erfolge feiern konnte. Die letzten "Opfer" der Mädels aus dem Bergischen Land waren die Damen aus Köln-Troisdorf, die mit einer 10:3 "Packung" nach Hause geschickt wurden.

WECHSELABSICHTEN

Auch beim EHC Wuppertal geht es nicht immer ohne Spannungen über eine Saison. Bestes Beispiel hierfür ist die Beschwerde Tarek Ruhmans, die Kameradschaft hätte enorm gelitten. Doch anstatt dies im Mannschaftskreis bekannt zu geben, plauderte der Bademeister lieber in deren Rücken über seine Empfindungen. Und schließlich erklärte er dem Team seine Absicht, die Mannschaft zur Saison 1989/90 entweder in Richtung Hamm/Westf. oder aber in Richtung Ratingen (Junioren) zu verlassen. Mittlerweile liegt ihm sogar ein "Angebot" aus der Oberliga vom EC Unna vor (Sagt man...). Tarek jedoch sollte sich nicht immer wundern, daß er oftmals das Ziel verbaler Attacken und Provokationen ist, scheint er doch mangels genügend vorhandener Gehirnmasse nicht in der Lage zu sein, sich "normal" zu verhalten. So ließ auch sein tätlicher Schiedsrichterangriff kein Zweifel über den wirklichen Zustand des Bademeistergeistes aufkommen. Und sollte er sich den Wechselentschluß noch einmal "überlegen", so muß er sich gewiß ein klein wenig mehr anpassen und in die Mannschaft einfügen.

Neben ihm wird mit Sicherheit Ralf Herbertz das Wuppertaler Team verlassen. Der angehende Pfarrer wird eine Kirche am Niederrhein übernehmen und somit keine Möglichkeit mehr finden für die Jungs vom EHCW zu spielen. Eigentlich schade, da Ralf wirklich gut in die Mannschaft paßte, die seinen Verlust echt verschmerzen muß. Und nun steht auch ein weiterer Abgang fest. Kai Sehr, der Newcomer der Saison 1988/89 muß seine Zelte schon nach einer 3/4 Saison wieder abbrennen. Grund hierfür ist seine Ausbildung zum Photographen, die ihn zwingt nach Mallorca zu ziehen, hat er von dort doch ein sehr gutes Angebot als Photoassistent.

A.L.

Musik war ihr Hobby

Unter diesem Motto stehen auch die Wuppertaler Füchse, ganz speziell natürlich Dieter Broselge. Aber dieses Motto ist nur der Titel der neuesten Toten Hosen-CD. Ja eigentlich ist es nicht nur eine CD, sondern eine Box mit sieben CDs. Die Hosen haben ihre ersten Singles aus den Jahren 1982-84, die damals nur als ganz normal Schallplatte herauskamen eben nochmal als CD herausgebracht. Sammler und Freunde der Hosen werden sich sicher über diese Raritäten freuen, ohne dieses endlose Knistern und Rauschen. Aber auch sonst sind viele Stücke dabei, die es sonst

nicht auf den normalen Alben enthalten sind. Als Zugabe liegen noch einige Post-karten bei, mit Fotos von den ersten Proberäumen bei. Der eine oder andere wird mit Sicherheit in der nächsten Zeit von mir eine solche Postkarte zugeschickt bekommen. Vielleicht fordern die Toten Hosen ja uns auch mal nach den Leningrad Cowboys zum Eishockey heraus. Diese CD-Box ist

Toten Hosen



Musik war ihr Hobby		Titel	
Single 1	Wir sind bereit	Jürgen Englers Party	
Single 2	Reisefieber	Niemandsländ	
Single 3	Bommerlunder	Opelgang	Armee der Verlierer
Single 4	Hip Hop Bommi Bob	Hip Hop Bommi Bob	
Single 5	Schöne Bescherung	Willis weiße Weihnacht	Knecht Ruprecht letzte Reise
Single 6	Kriminaltango	Allein vor deinem Haus	Es ist vorbei
Single 7	Liebesspieler	John Peel Session (Spiel mir das Lied vom Tod, Es ist vorbei, Til to the bitter End, Seafeaver, Hofgarten)	

Politik, nein danke?

Ist das auch Eure Meinung ? Gehört Ihr auch zu den inzwischen fast 30 Prozent Nichtwählern. Dann kann ich Euch gut verstehen, denn das, was an Lösungen angeboten wird und die Programme der meisten Parteien sind doch nur zu dürftig. Vielleicht mit Ausnahme der Grünen, die vielleicht doch einiges anders machen wollen. Die Weichen für eine neue Gesellschaft müssen gestellt werden. Für mich haben die meisten Politiker schlichtweg versagt. Das erste Opfer dieses Versagens wird für mich ganz klar die FDP in unserem schönen Deutschland sein. Sie haben das Rad klar überdreht mit ihren Mauscheleien und Korruptionen im Amt, ohne irgendetwas bewegt zu haben. Ich bin der Meinung, auch wenn man von Politik nur wenig Ahnung hat, schlechter als die kann man es eigentlich auch nicht machen.

Deshalb habe ich mir überlegt, warum sollte man nicht selber eine Partei gründen. Bisher waren es eigentlich nur reine Hirngespinnste, aber wenn „die da oben“ mich weiterhin so ärgern, muß ich wohl doch irgendwann mal ernst machen. In vielen Gesprächen mit -dem Volk- habe ich eine große Unzufriedenheit festgestellt. Natürlich habe ich keine Patentlösungen. Aber ich denke, im Augenblick reicht es völlig aus, den Elefanten nur mal etwas Dampf zu machen. Es liegt so viel im Argen. Da kann man alle Nase lang in ein Wespennest stoßen. Das Wichtigste auf dem Weg, ist den Materialismus weitgehend abzulegen und die eigene Unabhängigkeit auf jeden Fall zu bewahren. Denn von dieser Sorte Mensch gibt es in der Politik viel zu wenig. Die Weichen für das nächste Jahrtausend, ja vielleicht sogar für das Überleben der Erde müssen gestellt werden und in den Gesellschaften der Industrienationen muß ein Umdenken stattfinden.

Ich finde Politik muß überschaubar und ehrlich sein. Ehrlich aber um jeden Preis auch wenn man dadurch nicht wie-dergewählt wird. Wendehäse und Wel-lenreiter haben wir schon genug. Zudem könnte man durch Musik und Showeinlagen neue Elemente einbringen. Das spricht zumindest die Jugend und die Nichtwähler an. Wer auch unzufrieden ist, kann sein Interesse bei der Redaktion anmelden, bei der Gründung einer neuen Partei mitzumachen. Hier nun einige mögliche Namen:

◆ **Die Doofen** (trotz Verwechslungsgefahr)

- ◆ **Die Bekloppten**
- ◆ **Die Unbequemen**
- ◆ **Die Parlamentssänger**
- ◆ **Die Regierungsbuxsen**

Ihr seht, das sind Namen, die man im Prinzip nicht ernst nehmen kann. Das ist aber voll beabsichtigt, denn die Herren an den Schaltstellen sollen uns auch erst gar nicht ernst nehmen. Es gibt soviel Wahnsinn im System, daß solche Namen einen wunderbaren Kontrast ergeben. Um neue Wege zu gehen, finde ich, sollte die Politik auch mehr mit sportlichen Aktivitäten und musikalischen Konzerten gekoppelt werden. Es gibt sicher sicher viele Musiker, die durchaus politische Ambitionen haben.

Viele Leute werden denken, ich spinne, aber ich finde, je größer der Kontrast, desto besser der Effekt. Außerdem soll ja der Unterschied zwischen Verrückten und Politikern gar nicht so groß sein. Warum soll ein Politiker nicht mal in Lederklamotten rumlaufen und blaue Haare haben. Vielleicht kann man mit diesem Kontrastprogramm nichts erreichen, einen Versuch ist es allemale wert.

Chronik der Wuppertaler Füchse

Teil 4

Das 1. Spiel der Wuppertaler Füchse

Vorab: Das wir am Samstag, den 13. März 1982 um 22.30 Uhr in Tilburg (Niederlande) unser 1. internationales Spiel hatten, hat nichts mit Übermut, Angabe oder Größenwahn zu tun; sondern es hat sich alles so ergeben, wie ich es in den Berichten so zuvor dargestellt habe.

Der Tag war da. Nachmittags um 16.00 Uhr trafen sich am VEG-Zentrum/Eishalle Vohwinkel die Mannschaft. Karl-Heinz Schrock erschien mit seinem Hanomag LKW, Herr Stockhausen mit seinem Ford Escort. Helmut Nowak traf etwas verspätet mit seinem Mercedes ein. Nachdem sich die Leute auf die einzelnen Fahrzeuge verteilt hatten und die Eishockeytaschen und Stöcke gut verpackt waren, ging es zunächst einmal nach Ratingen, um dort den Torwart abzuholen. Es ist aber keiner da, den man als Torwart hätte identifizieren können. Wir hatten mit dem dortigen technischen Leiter des Clubs, Herrn Lerschmayer verabredet, daß wir den Torwart Andreas Ruhwald an der Eishalle Ratingen treffen würden. Was jetzt? Ich versuche es einmal. Ich lasse ihn ausrufen, in der Hoffnung, daß er sich in der zur Zeit stark besuchten Laufzeit befände. Und tatsächlich einer löst sich aus der Menge! Es war der Gesuchte. Peinlicherweise wußte er nichts davon, daß das Spiel an diesem Tag stattfinden sollte. Er erklärte sich aber sofort bereit mitzufahren, besorgte sich seine Torwartausrüstung und dann ging es endlich los in Richtung Tilburg. Karl-Heinz Schrock fuhr die Strecke, die ihm vom Grenzübergang am günstigsten erschien. Zirka 21.00 Uhr erreichten wir die Pelican-Eishalle in Tilburg.

Wir betraten die Eishalle mit gemischten Gefühlen. Einerseits freuten wir uns über das 1. Spiel, doch andererseits kämpfte jeder mit seinem „Lampenfieber“. Das alles wurde noch verstärkt durch die Ausstattung der Halle. Hier hingen riesige Fahnen aller europäischen Staaten. Insgesamt kein Vergleich zu der Vohwinkeler Eislauhalle in der wir nicht einmal trainieren durften. Da begrüßte uns auch schon der Coach der Midnight-Players, wies uns eine Kabine zu und lud uns zum Essen nach dem Spiel ein. Ein wenig später konnten wir auch Fred Mullen begrüßen, derjenige, der uns immer ermuntert hatte, gegen die Midnight-Players zu spielen. Fred ist jemand, der immer im Sommer mit seinem Zirkus auf Tournee geht und im Winter in der großen Zirkuspause Eishockey spielt. Nachdem wir unsere Taschen in die Kabine gebracht hatten, füllte Karl-Heinz den Spielbericht aus

und ich bereitete schnell ein Kraftessen. Mit 2 Blöcken spielten wir nur und 3x20 Minuten kann lange dauern. Obwohl das Mahl nicht jedermanns Geschmack war, aß jeder davon. Nachdem wir bis auf die Schlittschuhe fertig angezogen waren, las Karl-Heinz die Mannschaftsaufstellung vor: Andreas Ruhwald, Thomas von der Voort, Bernhard Broselge, Michael Stockhausen, Torsten Moitzheim, Axel Schröder, Dieter Broselge, Andreas Rubens, Manfred Broselge, Raymond Günter, Helmut Nowak.

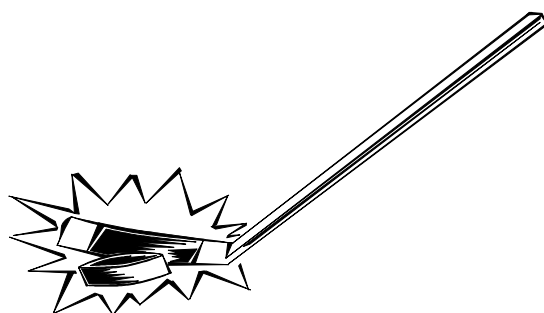
Wo Fred Mullen spielen sollte war noch nicht klar. Währenddessen ging schon ein Teil der Midnight-Players an unserer offenen Kabinentür vorbei. Thomas von der Voort sagte: „Mir zittern schon irgendwie die Knie, gegen die sollen wir spielen“? Karl-Heinz konterte: „Na und? Wenn du die Schlittschuhe anhast, bist du genauso groß“. Raus auf Eis und tüchtig warm gemacht. Die Tilburger traten teilweise zu unserem Erstaunen mit Lederschuh an. Kurz darauf wurden die Spielernamen der beiden Mannschaften durchgegeben. Es liefen die Schiedsrichter auf. Nach herzlichen Begrüßung besonders durch den Kapitän des Gegeners und Geschenkaustauschs begann das Spiel. Und schon im Handumdrehen waren die Gegner in unserem Drittel und begannen pausenlos auf unser Tor zu schießen. Bis auf wenige Ausnahmen, bei denen wir ein paar Chancen hatten in deren Drittel zu agieren, blieb es das ganze Spiel so. Der Trainer der Players stand fast an unserer Spielerbank und feuerte seine Mannschaft an: Shot, Shot, Shot. Die Wuppertaler kämpften wie Löwen, störten und warfen sich in die Schüsse, ohne das irgendjemand Ermüdungserscheinungen zeigte. Was dann durch unsere Reihen ging, besorgte Ruhwald in Topform. Karl-Heinz rauchte seine Zigarette und war recht zufrieden mit der Leistung der Wuppertaler. Doch gegen Ende des Drittels hatte Andreas Rubens einen Schuß abbekommen und mußte wegen einer Knöchelverletzung aussetzen. Es war beim Stand von 6:0 für Tilburg gewesen, als Fred Mullen es wissen wollte. Er stürmte und schoß das 1. Tor für die Füchse. Endstand 8:1. Wir gingen trotzdem hochzufrieden in unsere Kabine. Damit wäre das Kapitel Wuppertaler Füchse abgeschlossen gewesen. Ich wollte mich gerade bei der Mannschaft für die schöne, aber kurze Zeit bedanken, denn jeder wußte, daß mit diesem Spiel alles zu Ende war, als der Tilburger Coach in die Kabine kam und uns zu einem internationalem Turnier einlud. Ihm hatte unsere Mannschaft so gut gefallen. In meinem Kopf drehte es sich. Ich fragte dann aber gelich darauf: „Nehmen wir daran teil“? Es entstand eine riesige Stimmung. „Ja, wir sind dabei“. Überglücklich zogen wir uns um, aßen gemeinschaftlich mit den Tilburgern und fuhren zu später Stunde, besser in den frühen Sonntagmorgenstunden nach Hause.

NRW-Bezirksliga Spielplan 95/96 Teil 1

Datum	Zeit	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ergebnis
23.09.95	18.30 Uhr	EC Lünen	Iserlohn/Schwerte	5:6
29.09.95	20.15 Uhr	Canadien-Team Dellwig	EC Siegerland	9:5
30.09.95	22.30 Uhr	Iserlohn/Schwerte	Wuppertaler Füchse	6:2
02.10.95	22.00 Uhr	Wuppertaler Füchse	Canadien-Team Dellwig	5:3
08.10.95	10.45 Uhr	EC Siegerland	Wuppertaler Füchse	4:7
15.10.95	10.45 Uhr	EC Siegerland	Iserlohn/Schwerte	
15.10.95	18.30 Uhr	EC Lünen	Neusser EV	
16.10.95	22.00 Uhr	Wuppertaler Füchse	EC Lünen	
21.10.95	18.30 Uhr	EC Lünen	EC Siegerland	
21.10.95	22.30 Uhr	Iserlohn/Schwerte	Neusser EV	
27.10.95	22.30 Uhr	Neusser EV	EC Siegerland	
28.10.95	22.30 Uhr	Canadien-Team Dellwig	Iserlohn/Schwerte	
30.10.95	22.00 Uhr	Wuppertaler Füchse	EC Siegerland	
1.11.95	21.15. Uhr	Canadien-Team Dellwig	Wuppertaler Füchse	
04.11.95	18.30 Uhr	EC Lünen	SV Brackwede	
05.11.95	10.45 Uhr	EC Siegerland	Canadien-Team Dellwig	
10.11.95	22.30 Uhr	Neusser EV	SV Brackwede	
12.11.95	10.45 Uhr	EC Siegerland	SV Brackwede	
13.11.95	21.30 Uhr	Canadien-Team Dellwig	EC Lünen	
13.11.95	22.00 Uhr	Wuppertaler Füchse	Iserlohn/Schwerte	
17.11.95	22.30 Uhr	Neusser EV	Canadien-Team Dellwig	
18.11.95	22.30 Uhr	Iserlohn/Schwerte	EC Siegerland	
19.11.95	20.00 Uhr	SV Brackwede	Canadien-Team Dellwig	

NRW-Bezirksliga Spielplan 95/96 Teil 2

Datum	Zeit	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ergebnis
24.11.95	22.30 Uhr	Neusser EV	EC Lünen	
26.11.95	20.00 Uhr	SV Brackwede	Iserlohn/Schwerte	
27.11.95	22.00 Uhr	Wuppertaler Füchse	Neusser EV	
01.12.95	20.00 Uhr	SV Brackwede	Neusser EV	
02.12.95	20.00 Uhr	SV Brackwede	EC Siegerland	
02.12.95	22.30 Uhr	Iserlohn/Schwerte	EC Lünen	
04.12.95	21.30 Uhr	Canadien-Team Dellwig	Neusser EV	
09.12.95	22.30 Uhr	Iserlohn/Schwerte	SV Brackwede	
10.12.95	19.00 Uhr	SV Brackwede	Wuppertaler Füchse	
10.12.95	10.45 Uhr	EC Siegerland	Neusser EV	
15.12.95	22.30 Uhr	Neusser EV	Wuppertaler Füchse	
16.12.95	20.00 Uhr	SV Brackwede	EC Lünen	
16.12.95	22.30 Uhr	Iserlohn/Schwerte	Canadien-Team Dellwig	
23.12.95	18.30 Uhr	EC Lünen	Canadien-Team Dellwig	
29.12.95	20.15 Uhr	Canadien-Team Dellwig	SV Brackwede	
05.01.95	22.30 Uhr	Neusser EV	Iserlohn/Schwerte	
06.01.95	20.00 Uhr	Wuppertaler Füchse	SV Brackwede in Brackwede	
07.01.95	10.45 Uhr	EC Siegerland	EC Lünen	



Spieler die der Verein nicht braucht

Vormals: Spieler des Monats



Ja,
wie ?

Heute:

Thomas Grefges

Autogrammadresse:

Maurenbrecherstr. 15

40239 Düsseldorf

Bei den Füchsen seit: 1991

Geburtstag: 02.02.67

Größe: 1,875 m

Gewicht: 90 Kg

Film: Rocky, Bodycheck

Beruf: Gas- Wasserinstallamufti

Blume: Rote Rose

Fernsehsendung: Eine Chance für die Liebe

Sportler: Mike Tyson

Tier: Pferd

Schauspieler: Andreas Niederberger

Schauspielerin: Dolly Buster

Ziele: Deutscher Meister mit dem EHCW

Musik: Disco, Walzer, Rumba,

Tscha-Tscha, Wiener Walzer

Familienstand: Verliebt

Was würdest Du auf eine einsame

Insel mitnehmen ? Meine Freundin und meinen Pizza-Schläger

Vor wem oder was hast Du Angst ?

Vor Tarek Ruhman mit VM-Helm !

Schuhgröße: 42

Konfektionsgröße: 54-56

Stereoanlage: Denon

Videorecorder: ja

Sternzeichen: Wassermann

Telefon: 0211/615897

Schlägerfirma: Titan TPM 4020

Buch: Playboy

Träume: EHCW in die NHL

Politiker: Peter Graf

Essen: Alles was wie BigMäc schmeckt

Persönlichkeit der Weltgeschichte: Boris Becker

Wie soll es mit Deutschland wieder aufwärts gehen ? Mehr Sportplätze errichten.

Wie sieht Deine Traumfrau aus ?

-

Was würdest Du mit einem 6er im Lotto machen ? Mit dem EHCW in die DEL gehen.